

## **Gentech-Moratorium: Der Weg für Europa**

**Die Teilnehmenden der 5. Europäischen Konferenz der gentechnikfreien Regionen „Food and Democracy“ fordern ein EU-weites Moratorium für die Zulassung und den kommerziellen Anbau von gentechnisch veränderten Organismen (GVO . Heute - nachdem sechs EU-Mitgliedstaaten den Anbau von MON810 verbieten und angesichts der rasanten Zunahme gentechnikfreier Regionen in ganz Europa - ist der Augenblick für ein Moratorium so günstig wie noch nie.**

Das Moratorium soll genutzt werden:

- um die EU-Gesetzgebung zu überdenken und die regionale Selbstbestimmung zu stärken.
- um die Risikobeurteilung im Sinne des Vorsorgeprinzips neu festzulegen. Dabei sind auch sozio-ökonomische Auswirkungen einzubeziehen.
- um eine gentechnikfreie und vielfältige Landwirtschaft zu fördern und die Ernährungssouveränität sicher zu stellen.

Wir rufen die Agro-Gentechnik-Konzerne auf, das Hungerproblem nicht länger zu missbrauchen, um die Einführung von GVO zu rechtfertigen. Diese irreführende Propaganda ist durch alle praktische Erfahrung widerlegt. Wir halten sie daher für falsch und unethisch.

Die Teilnehmenden der 5. Europäischen Konferenz der gentechnikfreien Regionen stellen am Ende der Tagung zu „Food and Democracy“ fest:

- Gentechnikfreie Landwirtschaft und Lebensmittel entsprechen dem Willen der Bevölkerungsmehrheit in Europa
- Für Europas Bauern und Bäuerinnen, Konsumentinnen und Konsumenten ist die nachhaltige Nahrungserzeugung ohne Gentechnik die Strategie für heute und morgen.

Wir danken den Schweizer Bürgerinnen und Bürgern, die uns mit ihrer demokratischen Entscheidung für ein Anbau-Moratorium den Weg für ganz Europa aufzeigen.

*Diese Schlußerklärung wurde von 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Konferenz aus 28 Ländern verabschiedet.*